



# **Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen** *in Schleswig-Holstein*

**Jahresbericht 2004**

Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen  
in Schleswig-Holstein e.V. (B.E.I.)  
Papenkamp 62  
24114 Kiel

Tel.: (0431) 6 61 45 32  
Fax: (0431) 6 58 05 58

[info@bei-sh.org](mailto:info@bei-sh.org)  
[www.bei-sh.org](http://www.bei-sh.org)

## **Vorwort**

Anlässlich unserer Mitgliederversammlung im April 2005 möchten wir hiermit den Jahresbericht 2004 vorstellen. Wir, das heißt der Vorstand und die MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle, berichten über die Lobbyarbeit, Aktionen, Projekte, Kampagnen und Diskussionen, die das B.E.I. gemeinsam mit seinen Mitgliedsgruppen und Kooperationspartnern im vergangenen Jahr durchgeführt hat. In diesem Jahr haben wir die Aufteilung des Jahresberichtes etwas anders gestaltet. Wir hoffen es gefällt den LeserInnen und wünschen allen viel Spaß beim Lesen und interessante Einblicke in die Arbeit des B.E.I.

## **1. Neues aus dem Vorstand**

*von Sabine Haft*

### **Vorstandsarbeit**

Auch in diesem Jahr gab es Veränderungen im Vorstand, zwei Mitglieder sind aus dem Vorstand auf der Mitgliederversammlung im Oktober 2004 ausgeschieden: Jan Christensen und Marile Schultz. Beiden an dieser Stelle ganz herzlichen Dank für das jahrelange Engagement. Wir hoffen sehr, dass Engagement und Erfahrungen uns weiterhin erhalten bleiben.

Als Nachfolger für Jan Christensen, er hat ein Pfarramt angenommen, haben wir Martin Haasler gewählt und damit haben wir wieder einen sehr engagierten Vertreter der Kirche in unserem Vorstand. Martin Haasler arbeitet im Christian Jensen Kolleg in Breklum.

Marile Schultz scheidet als Regionalvertreterin aus dem Vorstand aus, wird ihre Arbeit vor Ort jedoch weitermachen. Werner Kiwitt, ein langjähriges Mitglied des B.E.I. und schon mal Regionalvertreter, wurde wieder in den Vorstand gewählt.

Zurzeit setzt sich der Vorstand aus folgenden Personen zusammen:

Geschäftsführender Vorstand: Sabine Haft, Fred Manske, Arthur Rothenstein und Martin Haasler. Zur großen Vorstandsrunde kommen dazu: Gerfried Schröder, Iris Schroeder, Klaus Kuhl und Werner Kiwitt.

Ob wir die Neustrukturierung der Vorstandsarbeit in wenige Termine für den großen Vorstand und mehrere Termine für den geschäftsführenden Vorstand so beibehalten wollen, können wir noch nicht abschließend beurteilen. Sehr wahrscheinlich wird es aber dabei bleiben.

Des Weiteren kann das B.E.I. drei neue Mitgliedsgruppen und ein neues Fördermitglied begrüßen. So entschlossen sich Africare e.V., Namaste e.V., und der Weltladen Heide e.V. und Oliver Zantow dem B.E.I. beizutreten. Da sich der Sachausschuß Mission, Entwicklung und Frieden in Neumünster aufgelöst hat und somit auch aus dem B.E.I. ausgetreten ist, muss leider ein Austritt bekannt gegeben werden.

## **2. Mitgliederversammlungen**

### **2.1 Mitgliederversammlung in Meldorf**

*von Deike Pahl*

Auf Einladung von Gerfried Schröder hat am 15. Mai die erste Mitgliederversammlung des Jahres im Wichernhaus des Diakonischen Werkes in Meldorf stattgefunden. Am Vormittag haben wir den Jahres- und den Kassenbericht des vergangenen Jahres vorgestellt und diskutiert sowie über die derzeitigen und geplanten Projekte des B.E.I. berichtet.

Am Nachmittag hatten wir Renate Domnick von der FIAN-Gruppe Hamburg/Schleswig-Holstein eingeladen, die sehr umfassend und anschaulich über das Thema „Wasser ist Menschenrecht“ informierte. Anhand von Dias über den Goldabbau und seine Auswirkungen auf die Ressource Wasser wurde das Thema auch visuell erfahrbar. Nach einer angeregten Diskussion war die Mitgliederversammlung am späten Nachmittag zu Ende.

### **2.2 10 Jahre Feier und Mitgliederversammlung in Kiel**

*von Sabine Haft*

Ein großes Ereignis für unser Landesnetzwerk war dieses Jahr die 10-Jahre-Feier. Die Vorbereitung und Ausrichtung hat viele Kapazitäten gebunden. Wir haben ein gelungenes Heft Weitsicht Weitsicht mit einem Rückblick auf zehn Jahre B.E.I. herausgegeben. Es ist sehr beeindruckend, schwarz auf weiß zusammen getragen zu sehen, was in diesen zehn Jahren alles auf den Weg gebracht worden ist und wie viele Menschen an der Weiterentwicklung unserer Themen arbeiten. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, uns bei allen, die unsere Arbeit in den vergangenen zehn Jahren getragen und mitgestaltet haben, zu bedanken. Ein großes Dankeschön geht an die Mitgliedsgruppen und den anderen Aktiven, an die ausgeschiedenen und derzeitigen MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle sowie alle, die die Arbeit des B.E.I. unterstützen. Wir freuen uns auf mindestens zehn weitere Jahre gute Zusammenarbeit.

Zur Vorbereitung des Heftes und der Feier hatten wir zwei Arbeitsgruppen gegründet, die AG-Chronik und die AG-Fest-Organisation und es ist doch immer wieder erstaunlich, wie viel Arbeit rein gesteckt werden muss. Auch hier allen MitarbeiterInnen vielen Dank.

Die zehn Jahre B.E.I. wurden nach unserer Mitgliederversammlung im Oktober in der Jugendherberge in Kiel noch richtig gefeiert. Die Phillipinengruppe hat im überdachten Innenhof mit einem sehr schönen Tanz mit Bambusstäben den Auftakt gemacht. Als Redner sprachen Grüße und Glückwünsche Dr. Klaus Onnasch für die Kirche, Peter Knitsch, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft sowie Dr. Roland Drubig von der agl, dem Verbund der Landesnetzwerke.

Neben einigen Gästen aus Kiel von Organisationen mit denen wir zusammen arbeiten sind ungefähr 60 Menschen aus unseren Mitgliedsgruppen da gewesen und haben die Gelegenheit genutzt mal wieder mit Menschen zu schnacken, die man doch selten sieht.

### 3. Neues aus der Geschäftsstelle

*von Deike Pahl und Sabine Haft*

#### **Projekte**

Obwohl wir in diesem Jahr im Vergleich zu den vergangenen Jahren eher weniger Projekte durchgeführt haben, ist die Arbeit in der Geschäftsstelle nicht weniger geworden. Wir haben viele Projekte konzipiert und auf den Weg gebracht, die wir in 2005 und den folgenden Jahren durchführen werden. Auch konnte das ein oder andere Projekt aufgrund fehlender Finanzierung leider nicht realisiert werden. Andere haben sich verzögert, wie der Ausstellungstruck „Global Fair: eine andere Welt ist möglich - du gestaltest sie mit!“, den wir ab April 2005 endlich auf Tour durch Schleswig-Holstein schicken können.

#### **Beratung**

Neben der Durchführung von Projekten und Kampagnen im Bereich des Globalen Lernens in der Regel in Kooperation mit unseren Mitgliedsgruppen haben wir auch Gruppen, Einzelpersonen und Projekte beraten, insbesondere in Bezug auf Projektorganisation und -finanzierung sowie Vermittlung von ReferentInnen. Unseren Kompetenzen in diesen Bereichen verdanken wir es auch, dass wir in den vergangenen Jahren immer häufiger als Kooperationspartner von anderen angefragt werden, was wir auch gerne wahrnehmen.

#### **Vertretung der Mitgliedsgruppen und entwicklungspolitischer Interessen in Gremien**

Auf **Bundesebene** ist die Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke (AGL) hervorzuheben. In mehreren Workshops wurden Erfahrungen ausgetauscht, Lobbyarbeit auf Bundesebene organisiert und aktuelle Entwicklungen auf Bundes- und Länderebene diskutiert. Besonderer Schwerpunkt der Arbeit des vergangenen Jahres war die Planung der Inlandskampagne „Alphabetisierung D“. Die Idee ist eine Tour durch deutsche Städte von A wie Augsburg bis Z wie Zwickau, welche die Landesnetzwerke und ihre aktiven Mitgliedsgruppen im ganzen Land verbindet. Eine Reise, die nicht nur Vernetzung, sondern auch Stärkung und Demonstration der Inlandsarbeit zum Ziel hat. Wenn der Kampagnenbus mit einer Ausstellung und multimedialer Ausstattung zum Beispiel für zwei Tage in Dresden Station macht, präsentieren sich Landesnetzwerke und die beteiligten Gruppen mit dem Thema „Demokratie“, oder „Drogen“. In Frankfurt bietet sich das Thema „Frieden“ an, in Mainz die „Migration“, oder „Menschenrechte“. Es entsteht also eine Deklination der Nord-Süd-Arbeit, die zur Bundestagswahl in Berlin im September 2006 endet.

Darüber hinaus ist das B.E.I. Mitglied im „Verband Deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.“ (VENRO).

Auf **Landesebene** ist das B.E.I. in einer Vielzahl von Arbeitskreisen und Gremien vertreten. Mehr Informationen hierzu sind auch unter dem Stichwort „Arbeitsschwerpunkte“ zu finden. Darüber hinaus vertritt das B.E.I. in dem Kreis, der über die Vergabe der Landesmittel zur Förderung der Agenda 21 sowie der Eine-Welt-Mittel berät. Beide Gremien haben im

vergangenen Jahr drei Mal gemeinsam getagt und sowohl über inhaltliche Themen diskutiert als auch über Projektanträge beraten, wobei die endgültige Entscheidung über die Vergabe der Mittel in Händen der Landesregierung liegt.

Sehr erfreut sind wir, dass mit Dirk Scheelje ein weiterer Mitarbeiter im Umweltministerium mit unseren Themen befasst ist. Wir werten das als Aufwertung des Themas Eine Welt im Ministerium. Frauke Hitzig ist damit entlastet worden und kann sich stärker ihrem Schwerpunkt Schulpartnerschaften zu widmen. In Schleswig-Holstein sollen ja in nächster Zeit die Schulpartnerschaften und die Kommunalen Partnerschaften stärker auf den Weg gebracht werden.

Die AG-Eine-Welt im Umweltministerium hat sich 2004 mit Aufgabenstellung, Ziele und Funktion dieser AG auseinandergesetzt. Da die bisherigen Treffen nicht sehr zufrieden stellend waren, wird es wohl darauf hinauslaufen, ein aktionsorientiertes Gremium zu schaffen. Entscheidungen fallen jedoch erst 2005.

Wir waren auch wieder in einigen Arbeitsgruppen des Umwelt- und Bildungsministeriums vertreten, hauptsächlich um die Bildung für nachhaltige Entwicklung voranzubringen. Mehr dazu weiter unten.

### **3.1 Team der Geschäftsstelle**

*von Deike Pahl*

**Heike Hackmann** hat auch im Jahr 2004 die Redaktion und Herausgabe der Zeitschrift „Weltsicht Weitsicht“ übernommen und in diesem Jahr insgesamt fünf Ausgaben betreut. Besondere Höhepunkte waren in diesem Jahr die Sonderausgabe zum 10jährigen Bestehen des B.E.I. und die Schulausgabe, die an alle Schulen in Schleswig-Holstein versandt wurde.

**Martin Weber** hat im Jahr 2004 die vierte Phase der Kampagne "Fair kauft sich besser", die von Mai 2003 bis Mai 2005 läuft, koordiniert und außerdem das B.E.I. im Aktionsbündnis Gentechnikfreies Schleswig-Holstein vertreten. Unterstützt wurde Martin Weber bis September 2004 von **Claudia Wurzenberger**, Geographie-Studentin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Sie ist im September für ein Jahr nach Madrid zum Austausch gegangen. Ihr Nachfolger als Projektassistentin der Kampagne „Fair kauft sich besser“ ist **Thomas Jahn**, der die Arbeit des B.E.I. während eines sechswöchigen Praktikums zwischen Juli und September 2004 kennen gelernt hatte. Thomas Jahn studiert Politikwissenschaften an der Kieler Uni.

**Ulrike Neu** hat nach ihren jahrelangen Erfahrungen mit der Koordination des Kleinprojektfonds des B.E.I., diese Aufgabe für den FairFörderTopf übernommen und berät die Antragsteller.

Seit 2003 kümmert sich **Margret Pott** um die Buchhaltung des B.E.I.

Auch im Jahr 2004 arbeitete **Deike Pahl** als Geschäftsführerin für das B.E.I.

## **4. Arbeitsschwerpunkte des B.E.I. im Jahr 2004**

### **4.1 Bildung für nachhaltige Entwicklung**

*von Heike Hackmann*

Nicht erst mit dem Start der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BfnE)“ Anfang 2005 steht die Verknüpfung von Nachhaltigkeit und Bildung in Schleswig-Holstein auf der Tagesordnung. Das Land hat in seiner Landesnachhaltigkeitsstrategie BfnE als eines von zwölf Zukunftsfeldern benannt. Daraus folgen vielfältige Aktivitäten auf Landesseite, in die das B.E.I. eingebunden ist.

#### **Qualitätsoffensive für außerschulische umwelt- und entwicklungspolitische Bildung:**

Im September 2004 startete ein Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Qualität der außerschulischen umwelt- und entwicklungspolitischen Bildung in Schleswig-Holstein zu erhöhen. 37 Bildungsanbieter aus beiden Bildungsbereichen, u.a. das B.E.I., sind beteiligt. Sie erhalten im Rahmen des Projektes die Möglichkeit, sich in Seminaren, Qualitätszirkeln und Beratungsgesprächen mit Instrumenten des Qualitätsmanagements vertraut zu machen und dadurch ihre Arbeit zu verbessern. Dabei geht es z.B. um Kundenorientierung, Marketing oder Evaluation. Weitere Themen können von den teilnehmenden Institutionen selbst bestimmt werden.

Das Projekt wird von einem niedersächsischen Beratungsbüro begleitet und läuft bis Ende 2005.

#### **Zertifizierung von „Bildungspartnern für Nachhaltigkeit“**

In einem mehr als einjährigen Abstimmungsprozess erarbeiteten Umwelt- und Kultusministerium gemeinsam mit VertreterInnen der entwicklungs- und umweltpolitischen Verbänden in Schleswig-Holstein, u.a. dem B.E.I., einen Kriterienkatalog für außerschulische Lernorte für Nachhaltigkeit. Seit September 2004 können sich außerschulische Bildungseinrichtungen als „Bildungspartner für Nachhaltigkeit“ zertifizieren lassen. Sie müssen hierfür nachweisen, dass sie sowohl in ihren Bildungskonzepten als auch bei ihrer Infrastruktur, Organisation und beim Personal den Qualitätsansprüchen des Kriterienkataloges entsprechen.

Eine Kommission bestehend aus VertreterInnen des Umwelt- und des Bildungsministeriums sowie der Umwelt- und Entwicklungsverbände wurde für die Durchführung der Zertifizierungsverfahren eingesetzt. Das B.E.I. entsandte zwei VertreterInnen in das Gremium, das zukünftig zweimal im Jahr zusammentritt, über die Zertifizierungsanträge berät und Empfehlungen formuliert. Neben der reinen Beratung nach Aktenlage bilden die Kommissionsmitglieder außerdem zwei- bis dreiköpfige Prüfgruppen, die jede beantragende Institution vor Ort besuchen und sich einen unmittelbaren Eindruck von deren Arbeit verschaffen.

Die Anerkennung als „Bildungspartner für Nachhaltigkeit“ gilt drei Jahre und kann danach neu beantragt werden. Die anerkannten Einrichtungen werden auf dem Bildungsserver des

Landes besonders gekennzeichnet und können mit dem Zertifikat auf Geschäftspapieren und in der Öffentlichkeitsarbeit werben.

### **UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Die norddeutschen Länder Schleswig-Holstein und Hamburg haben eine Partnerschaft gegründet, an der sich voraussichtlich auch Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen beteiligen werden, um gemeinsam Maßnahmen für die konkrete Ausgestaltung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu erarbeiten. Unter anderem ist geplant, alle zwei Jahre in einem der Bundesländer einen großen Kongress zu veranstalten und über Fortschritte im Bereich BfnE zu informieren.

Der erste Kongress wird im November 2005 in Lübeck stattfinden. Das B.E.I. ist an der Konzeptentwicklung beteiligt.

### **Sonstige B.E.I.-Aktivitäten im Bereich BfnE:**

Auch jenseits der oben beschriebenen Maßnahmen von Landesseite hat das Thema Bildung im Zusammenhang mit der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung für das B.E.I. im Jahr 2004 an Bedeutung gewonnen.

Drei Projekte mit Bildungsschwerpunkt wurden auf den Weg gebracht:

- das Projekt GlobalFair (der multimediale Ausstellungstruck zum Thema Fairer Handel, der von Schulen, Vereinen oder Kommunen gemietet werden kann);
- ein Projekt zum globalen Lernen an Schulen anlässlich der Fußball-WM 2006 und
- das Projekt Globale Schule (Erarbeitung eines Kataloges von entwicklungspolitischen Bildungsangeboten, die den Schulunterricht ergänzen können, und deren Etablierung an schleswig-holsteinischen Schulen; in Kooperation mit dem Hamburger Projekt *Open School* der Werkstatt3).

## **4.2 Partnerschaften mit dem Süden**

*von Deike Pahl*

Neben dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ haben auch Partnerschaften in die Länder des Südens ihren besonderen Stellenwert im Rahmen der Landesnachhaltigkeitsstrategie. Sowohl Schulpartnerschaften als auch kommunale Partnerschaften sollen ausgebaut und weiterentwickelt werden. Zu beiden Themenbereichen gab es 2004 zahlreiche Veranstaltungen, an denen auch das B.E.I. teilgenommen und mitgewirkt hat.

### **Schulpartnerschaften**

Eine gemeinsame Befragung des Umwelt- und Bildungsministeriums hatte zum Ergebnis, dass 35 Schulen in Schleswig-Holstein über Schulpartnerschaften in Länder des Südens verfügen und eine hohe Anzahl von Schulen an einer solchen Partnerschaft Interesse hat. Daher hat das Umweltministerium unter Leitung von Frau Dr. Hitzing in Kooperation mit dem Bildungsministerium einen Arbeitskreis eingerichtet, der 2004 zwei Veranstaltungen zum Thema Schulpartnerschaften vorbereitet hat. Auch das B.E.I. ist, neben anderen, Mitglied in diesem Arbeitskreis. Am 15. April wurden alle Schulen, die bereits über eine Partnerschaft

mit dem Süden verfügen zu einem ersten Austausch in die Ludwig-Erhard-Schule eingeladen. Hier wurde unter anderem die Idee geboren, dass sich die Schulen, die eine Partnerschaft mit Tansania pflegen regelmäßig austauschen möchten. Dies tun sie in einem Arbeitskreis, der sich in regelmäßigen Abständen in den Räumen des B.E.I. trifft.

Am 29. September fand eine sehr gut besuchte weitere Veranstaltung zu dem Thema in der Umweltakademie statt, in der Qualitätsmerkmale für Schulpartnerschaften diskutiert und aufgestellt wurden, die in einen Leitfaden für Schleswig-Holstein münden sollen.

Vor diesem Hintergrund hat das B.E.I. Anfang des Jahres 2004 bei den Mitgliedsgruppen eine Umfrage gestartet, wer Interesse an Schulpartnerschaften zur Unterstützung der eigenen Arbeit hat. Einige Gruppen haben zurück gemeldet, dass sie bereits Schulpartnerschaften unterstützen, andere sind offen für die Zusammenarbeit mit den Schulen.

### **Kommunale Partnerschaften**

Neben Schulpartnerschaften sollen im Rahmen der Agenda 21 auch kommunale Partnerschaften durch die Landesregierung stärker gefördert werden. Dabei steht im Mittelpunkt bereits bestehende Kontakte von Initiativen, Schulen, Vereinen, Kirchengemeinden etc. aufzugreifen und diese seitens der Kommunen zu unterstützen und zu fördern. Dies sind nicht nur direkte gefestigte Kontakte von einer Kommune zur anderen, sondern es können ganz unterschiedliche Initiativen entstehen, beispielsweise die Förderung eines Städtekauffees.

## **4.3 Lobbyarbeit**

*von Sabine Haft*

In der ersten Hälfte des Jahres ist die Lobbyarbeit durch die Vorbereitungen auf die 10-Jahresfeier zu kurz gekommen. Für die Landtagswahl haben wir eine Briefaktion durchgeführt. Unsere Mitgliedsgruppen haben von uns einen vorbereiteten Brief bekommen, mit der Bitte, ihn an die KandidatInnen ihres Wahlkreises weiter zuleiten, versehen mit Beschreibungen ihrer eigenen Gruppen/ Vereine und einer kurzen Auflistung ihrer Tätigkeiten. Wir hofften die Landtagsabgeordneten bei den Koalitionsverhandlungen besser für unsere Themen zu sensibilisieren, wenn sie wissen, was alles vor Ort in ihrem Wahlkreis getan wird.

In einer Telefonaktion haben wir unsere Mitgliedsgruppen gebeten, daran teilzunehmen und die Telefongespräche alleine waren auch für uns mal wieder eine gute Möglichkeit, mit den Gruppen in Kontakt zukommen. Die Teil unserer Mitgliedsgruppen hat schließlich an der Aktion teilgenommen. Wie viele Gespräche mit Landtagsabgeordneten sich daraus ergeben haben, können wir nicht abschätzen, wir haben nur wenige Rückmeldungen bisher, wir hoffen jedoch sehr, dass die ein oder andere Gruppe damit Erfolg hatte.

In Lübeck hat das Info-Zentrum Radiosendungen mit Landtagsabgeordneten im Offenen Kanal gesendet.

Zu dem Bereich Lobby-Arbeit zählen wir auch eine Veranstaltung zusammen mit der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Kinderschutzbund zum Thema Partizipation, die im Februar 2005 stattfand, aber im Winter 2004 vorbereitet wurde.

#### **4.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

*von Deike Pahl*

Neben der Zeitschrift Weitsicht Weitsicht, die an einen großen Verteiler versendet wird, wurden unsere Mitgliedsgruppen auch in diesem Jahr in mehreren Rundbriefen über den aktuellen Stand der Projekte, Diskussionen, besondere Aktionen und Termine informiert. Ein weiteres Mittel der Öffentlichkeitsarbeit ist unsere Homepage ([www.bei-sh.org](http://www.bei-sh.org)), auf der wir unsere Projekte, Mitgliedsgruppen, Kooperationspartner sowie Fördermöglichkeiten, Termine und News vorstellen. Darüber hinaus unterhalten wir gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Hamburg, dem Nordelbischen Missionszentrum, dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordelbischen Kirche und dem Pädagogisch-Theologischen Institut Hamburg ein Eine-Welt-Portal ([www.eine-welt-info.de](http://www.eine-welt-info.de)). Hier stellen sich die entwicklungspolitischen Initiativen und Vereine in Norddeutschland mit einer Visitenkarte vor. Außerdem kann zu verschiedenen Themen im Eine Welt Bereich recherchiert werden, Links führen zu verschiedenen Informationen und Kampagnen; es gibt eine Praktikums- und Stellenbörse und einen Veranstaltungskalender.

#### **4.5 Veranstaltungen**

*von Deike Pahl und Martin Weber*

##### **Einweihungsfeier in unserem neuen Büro**

Nach unserem Umzug im November 2003 in die Büroräume im Papenkamp 62 haben wir uns gut eingelebt und fühlen uns dort sehr wohl. Im März 2004 haben wir die Einweihung unserer Büroräume mit einem sehr fröhlichen und gut besuchten Fest gefeiert. Beim fairen Büfett kam es zu vielen interessanten Gesprächen und netten Begegnungen. Wir danken allen Besuchern und UmzugshelferInnen.

Die Auflösung der Bürogemeinschaft im Haus des Initiativencentrums in der Von-der-Tann-Straße 14, das wir mit mehreren zum Teil wechselnden Initiativen seit 1994 bewohnt hatten, war notwendig geworden, da wir für eine frei gewordene Etage keine NachmieterInnen finden konnten. Derzeit sind wir auch dabei den Verein Initiativencentrum Königsweg 65 aufzulösen.

##### **Markt der Möglichkeiten an der Ludwig-Erhardt-Schule**

Am 20. und 21. April hat die Ludwig-Erhardt-Schule in Kooperation mit dem B.E.I., KIBIS (Kontakte Information und Beratung im Selbsthilfebereich), der Heinrich-Böll-Stiftung und Schüler helfen Leben den ersten Markt der Möglichkeiten veranstaltet.

Über 20 Selbsthilfegruppen, Vereine und Verbände stellten sich in den Räumen der Ludwig-Erhardt-Schule (Gellertstr. 18, Kiel) vor. Wie auf einer Messe berichteten sie über ihre

Tätigkeiten, informierten über wichtige gesellschaftliche Themen und zeigten Wege auf, sich in der Freizeit sinnvoll zu engagieren. Nahezu alle gesellschaftlichen Probleme kamen dabei zur Sprache: von Jugendarbeitslosigkeit über Drogen, AIDS, Legasthenie und den Umgang mit verschiedenen Krankheiten, bis hin zu Naturschutz, sozialem Tag, Auslandsprojekten und fairem Handel.

Zum Markt der Möglichkeiten war auch der Ausstellungstruck „Global Fair: eine andere Welt ist möglich, du gestaltest sie mit“ während seiner Probephase erstmals in Schleswig-Holstein zu Gast.

## **Ruanda-Gedenkveranstaltung**

Am 07. April 1994 eskalierten die Spannungen zwischen den beiden Volksgruppen der Hutu und Tutsi in Ruanda und lösten innerhalb der folgenden 100 Tage einen Völkermord der Hutu-Milizen an den Tutsi aus. Die Folge waren über 800.000 Tote, vor allem auf Seiten der Tutsi, und über zwei Millionen Flüchtlinge im ganzen Land. Die Landeszentrale für politische Bildung und das B.E.I. hatten zum 10. Jahrestag dieses Völkermordes zu einer Veranstaltung unter dem Titel „Stirbt Afrika?“ nach Kiel geladen, zu der sich 75 Personen in den Dachsaal des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt einfanden.

Am Anfang der Veranstaltung standen Augenzeugenberichte, in denen die persönlichen Erinnerung an diese Katastrophe wiedergegeben wurden, und ein Referent des Nordelbischen Missionszentrum ging auf die Krisenregion und das Scheitern der internationalen Politik, nicht nur gegenüber Ruanda sondern gegenüber ganz Afrika ein.

Im Anschluss an die Vorträge entbrannte im Plenum eine innerafrikanische Diskussion über die Verantwortung für die heutigen Probleme des Kontinents. Der Position, alleiniger Bezugspunkt Afrikas seien die verheerenden Auswirkungen der Kolonialisierung, wurde entgegengestellt, dass dieser Blick die eigene Verantwortlichkeit ignoriere. Solange diese Verantwortung über das eigene Geschick aber nicht übernommen werde, wäre Afrika nicht souverän. Fakt jenseits aller externer Gründe sei es, dass im Fall Ruanda Afrikaner Afrikaner ermordet haben.

Ihren Abschluss fand diese erfolgreiche Veranstaltung in einer Schweigeminute für die Opfer des Völkermordes und in einem afrikanischen Büfett, an dem noch bis in die Nacht hinein angeregt diskutiert wurde.

## **5. Projekte**

### **5.1 Fair kauft sich besser**

*von Martin Weber*

„Fair kauft sich besser“ befindet sich in der vierten und letzten Kampagnenphase. In dieser gilt es, eigenständige Strukturen zu entwickeln, die auch nach der Kampagnenzeit wirken. Neue Rahmenbedingungen stellten sich der Kampagne mit der bundesweiten Informationskampagne „Fair Feels Good“ und der vom B.E.I. gewünschten wieder engeren

Kooperation mit dem Umweltministerium, dessen Minister Schirmherr der Kampagne ist. Der Faire Handel spielt zudem eine herausragende Rolle im Armutsbekämpfungsprogramm der Bundesregierung. Damit der Faire Handel diese, ihm zugeschriebene Rolle, im Rahmen der Armutsbekämpfung gerecht werden kann, muss er aber auch in den Umsatzzahlen spürbar steigen. Um die Rahmenbedingungen des Fairen Handels zu verbessern, hat die Bundesregierung Fördergelder in Höhe von sechs Millionen Euro bis 2006 bereitgestellt: Soviel wie nie zuvor.

Was kann in diesem Zusammenhang eine mit öffentlichen Geldern finanzierte Kampagne leisten? Es ist nicht ihre Arbeit, selbst Handel zu treiben bzw. im Handel tätig zu sein; das müssen die Handelsakteure ob Importeur, Einzelhändler oder Weltladenmitarbeiter schon selber. Sie kann auf den unterschiedlichsten Ebenen Rahmenbedingungen verbessern, potentielle Akteure zusammenbringen und wichtige Diskussionen anstoßen.

In diesem Bericht sollen nicht alle Aktivitäten und Bereiche im Jahr 2004 genannt, sondern die wesentlichen Erfahrungen gebündelt werden.

### **Bildungsbereich**

Im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung haben wir weiterhin gute Chancen und Möglichkeiten, unsere Angebote an die jeweiligen Zielgruppen zu kommunizieren. Das erklärt sich einerseits damit, dass der Faire Handel einen positiven handlungsorientierten Ansatz anbietet. Andererseits hat hier die Kampagne es weitgehend selber in der Hand, ob die Umsetzung ein Erfolg oder ein Misserfolg wird.

Weitaus am erfolgreichsten ist das Projekt „Faire Schultüte“, die in Kindertagesstätten (KiTas) als Element für die Bildung für nachhaltige Entwicklung angenommen wurde. Mit dieser Aktion haben wir unser bisheriges Bildungsangebot auf den Bereich Kindergärten und Vorschulen ausgedehnt. Zusätzlich wurde für die einzuschulenden Kinder in KiTas das Mitmachkonzert „Schultüte und Sorgenpüppchen“ mit und von dem Kinderliedermacher Matthias Meyer-Göllner angeboten. Dieses Konzert wurde in über 10 KiTas gespielt. Die tatsächliche Nachfrage war aber größer als unsere zeitliche und finanzielle Kapazität. Auch kann beim B.E.I. eine umfangreiche Materialkiste, die vom Info-Zentrum „Eine Welt“ erstellt wurde, ausgeliehen werden. Das erste Mal konnte in einem gemeinsamen Anschreiben des Bildungs- und Umweltministeriums an 1.800 Kindertagesstätten auf die Aktion flächendeckend aufmerksam gemacht werden.

Vor mehreren Jahren wurden im Rahmen der Kampagne Produktkisten zu den Themen Gewürze, Kakao, Kaffee, Banane, Orange und Textilien vom Landesverband für Umweltberatung produziert. Anfang 2004 haben wir die Einsatzstellen nach Ausleihe, Qualität der Kisten etc. nachgefragt. Die positive Resonanz schlägt sich auch in der Nachfrage bei regionalen Fortbildungen von LehrerInnen und/ oder Projektwochen in Schulen nieder.

Von entscheidender Bedeutung für die weiteren Perspektiven der entwicklungspolitischen Arbeit ist die Nachwuchsgewinnung unter Jugendlichen. Die Erfahrungen der Demokratiekampagne in Schleswig-Holstein werden in einem Projekt der Aktion für Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein (AKJS), an der das B.E.I. als Kooperationspartner beteiligt ist, genutzt, um regionale Veranstaltungen mit Jugendlichen durchzuführen, auf denen diese die Möglichkeit erhalten, diesbezüglich eigene Initiativen zu entwickeln. Waren diese Zukunftswerkstätten ursprünglich auf den Fairen Handel fokussiert, hat sich dies hin zu den Themen Agenda 21 und Eine Welt verallgemeinert.

Ähnlich gelagert ist die Motivation in der Bananenjugendaktion, die das Nordelbische Missionszentrum (NMZ) und das Nordelbische Jugendpfarramt gemeinsam mit Jugendlichen in den vergangenen Jahren konzipiert und umgesetzt hatten. Dieses Projekt wird nun von einer FÖJ-Kraft weiterentwickelt und betreut. Ziel neben der Verstärkung ist es, bio & fair mit der Lebenswelt von Jugendlichen und den bio & fairen Vertriebswegen zu verbinden. „Fair kauft sich besser“ konnte Bioland als Träger gewinnen und erfolgreich einen FÖJ-Antrag stellen. Die FÖJ-Einsatzstelle bietet seit dem 01. August 2004 dem jeweiligen jungen Menschen theoretische und praktische Kompetenz in Nachhaltigkeit, Erfahrungen im Kampagnenmanagement und damit zusammenhängend auch die persönliche Entwicklung von kommunikativer Kompetenz an.

### **Handelsbereich**

Der Bereich Handel lässt sich in den klassischen Fach- und Einzelhandel und den Weltladenbereich differenzieren. Übereinstimmung wurde im Forum Fairer Handel gefunden, dass sich die verschiedenen Vertriebswege ergänzen und nicht gegenseitig ausschließen.

### **Einzelhandel**

Um Ottonormalverbraucher zu erreichen, bleibt der konventionelle Handel der wichtigste Partner. Gemeinsam mit ihm muss mittelfristig an Konzepten gearbeitet werden, die es ihm ermöglichen, Faire Produkte in seinen Filialen über die Aktionszeit hinaus zu listen. Der Einzelhandel ist dem Fairen Handel gegenüber grundsätzlich aufgeschlossen. Als hochwertiges und -preisiges Produkt muss das faire Produkt aber auch als solches einen angemessenen Service und Präsentation haben. Trotz mehrerer Anläufe mit dem Einzelhandelsverband Nord-Ost, der GEPA und FairHandeln!Kiel sowie den Einzelhandelsunternehmen ist dieses Ziel noch nicht zu unserer Befriedigung realisiert worden.

### **Weltläden und Aktionsgruppen**

Die Bundesregierung sieht den Fairen Handel als den entscheidenden Mosaikstein für sein Armutsbekämpfungsprogramm. Bestandteil dieser Kampagne ist ein abgespeckter Programmteil „Weltladen 2006“, ein Professionalisierungsprogramm des Weltladen-Dachverbandes, das für frische Ideen und Hilfestellungen für Weltläden sorgen soll.

Damit dies nicht an Schleswig-Holstein vorbei geht, hat sich „Fair kauft sich besser“ in Kooperation mit dem Verein Mobile Bildung und den großen Weltläden in einer Arbeitsgruppe zusammengefunden, die speziell für die Weltläden und Aktionsgruppen in Schleswig-Holstein

passende Angebote erarbeitet. Diese Angebote haben zum Zweck, den Faire Handel noch attraktiver und professioneller in der Öffentlichkeit zu präsentieren und zu verdeutlichen, welche Elemente von „Weltläden 2006“ dafür angemessen sind und hilfreich wären. Ziel ist es, ein Aktionsprogramm **gemeinsam** zu erarbeiten und **gemeinsam** umzusetzen. Gleichzeitig gibt es in den nächsten drei Jahren die Möglichkeit, speziell die Professionalisierung der Weltläden in Schleswig-Holstein finanziell zu unterstützen. Das B.E.I. hat dafür von der BINGO!-Lotterie Mittel bewilligt bekommen. (siehe FairFörderTopf)

Damit wir wissen, „wo die Weltläden und Aktionsgruppen in Schleswig-Holstein stehen“ und wo wir am wirkungsvollsten ansetzen können, wurden im Januar 2004 gut 100 Weltläden und Aktionsgruppen mit einem Fragebogen angeschrieben. Die Auswertung ist abgeschlossen und kann abgerufen werden.

Nach den vorliegenden Ergebnissen des Fragebogens, dem Grad der landesweiten Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure und den Neugründungen von Weltläden in Schleswig-Holstein 2003-2004 können wir einen Erfolg unserer Bemühungen bilanzieren. Ziel der AG ist es nicht Beratungen an sich durchzuführen oder als AG Weltläden zu gründen, sondern vielmehr ein Gremium darzustellen, das sich über strategische Ziele für die Weltladenlandschaft in Schleswig-Holstein abstimmt und diese gemeinsam kommuniziert.

## **Agenda 21**

### **Stadt-Kaffee**

Den Startschuss für den zweiten Stadtkaffee in Schleswig-Holstein, den Kiel-Kaffee, hat am 10. Umwelttag am 06. Juni 2004 Umweltminister, der Kieler Oberbürgermeisterin sowie dem Stadtpräsidenten gegeben. Am 27. September wurde eine erste Bilanz des Kiel-Kaffees gezogen. Bei dieser Veranstaltung auf der Dachterrasse des Hotel Astor beteiligten sich neben dem einladenden Bürgermeister, dem Stadtpräsidenten weitere 65 VertreterInnen aus Politik, Handel, Kirchen und Verbänden. Bisher konnten 7.200 Tüten, also 1.800 kg Kiel Kaffee verkauft werden.

Der von FairHandeln! Kiel vertriebene Kaffee stammt aus der Kooperative Nuevo Futuro, welche im Gebiet Cauca im Süden Kolumbiens liegt und in der 150 Familien organisiert sind. Der 100% Arabica-Hochlandkaffee ist aus ökologischem Anbau und bietet den Kleinbauern, so der Projektgedanke, eine Alternative zum Koka- und Mohnanbau.

### **Tag der Regionen**

Ziel der Gesamtaktion „Tag der Regionen“ ist es, möglichst breite Teile der Bevölkerung mit den Vorteilen regionalen Wirtschaftens vertraut zu machen. Der entscheidende Vorteil vielseitig strukturierter, ökologisch orientierter Betriebe besteht darin, dass ihr Handeln im Gegensatz zu multinationalen Konzernen wesentlich stärker durch ökologische, soziale und ethische Kriterien bestimmt wird. Der Faire Handel ist dafür ein Paradebeispiel.

Neben vereinzelt Aktionen zum „Tag der Regionen“ wurde nach einem Träger für die Förderung des Tages der Regionen in Schleswig-Holstein gesucht. Dieser wurde im BUND Landesverband gefunden. Ab Juni 2004 hat Dietmar Lippke hauptamtlich diesen Bereich ausgefüllt. Dazu gibt es eine Dokumentation, die abgerufen werden kann.

## Fazit

Mit dem oben erwähnten Armutsbekämpfungsprogramm und der engen Zusammenarbeit des Forum Fairer Handels mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist der Faire Handel eine Verpflichtung eingegangen: Er ist zum Erfolg verdammt. Führen diese Maßnahmen in den nächsten beiden Jahren nicht zu eigenständig tragfähigen Strukturen und einer deutlichen Umsatzerhöhung, hat sich auch der Faire Handel nur als eine schöne Idee erwiesen. Dieser Zusammenhang hat sich leider bei den Akteuren des Fairen Handels trotz der Gründung des Forums Fairer Handel noch nicht verfestigt. Aufgabe genug für 2005!

Die Kampagne „Fair kauft sich besser“ wird finanziert durch eine Projektförderung der InWent gGmbH (Mittel des BMZ), Bingo-Lotto Schleswig-Holstein und den Ausschuss für Bildung und Publizistik der evangelischen Kirche.

## 5.2 FairFörderTopf

*von Deike Pahl*

Nach dem Erfolg und den Erfahrungen mit dem Kleinprojektfonds, den das B.E.I. bis zum Jahr 2002 im Auftrag der Landesregierung verwaltet hat, haben wir ein Projekt zur Stärkung des Fairen Handels bzw. der Weltläden und Fair-Handels-Gruppen konzipiert. Im Rahmen des **Projektes „Professionalisierung und Weiterentwicklung von Weltläden und Aktionsgruppen in Schleswig-Holstein“** können für Kooperationsveranstaltungen bis zu 2000 Euro pro Veranstaltung eingesetzt werden.

Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad und den Absatz von fair gehandelten Produkten in Schleswig-Holstein zu erhöhen, das bedeutet im Einzelnen:

- Professionalisierung von Weltläden und Fair-Handels-Gruppen
- Steigerung der Erkennbarkeit des Weltladens als Fachgeschäft des Fairen Handels
- Sicherung der Attraktivität und langfristige Nutzung der Präsentationsmaterialien
- Steigerung der Qualität und Nutzung der vorhandenen Beratung und Weiterbildung
- Stärkung des Fairen Handels im öffentlichen Bewusstsein und in den Umsatzzahlen

Finanziert werden dabei beispielsweise Präsentationsmaterialien wie Ladenschilder, Aufsteller, Ladeninfos; Beratung und Qualifizierung, Seminare zu Marketing oder Verkaufsstrategien.

Anfang des Jahres haben wir viel Zeit dafür verwendet, die Voraussetzungen zu schaffen hier gezielt Projekte unterstützen zu können. Wir haben in einer Arbeitsgruppe viel inhaltlich diskutiert, auch einige formale Grundlagen mussten erst erstellt werden. Seit Mitte des Jahres können die ersten Anträge gestellt werden über die dann ein Ausschuss berät, der zurzeit aus Hans-Christoph Bill, Gerfried Schröder und Martin Hassler besteht. Anneheide von Biela ist Vertretungsmitglied. Zuständig für die Anträge ist Ulrike Neu, die auch gerne interessierte Gruppen berät. Im kommenden Jahr hoffen wir auf eine deutlich stärkere

Nachfrage nach Projekten. Die Mittel für das Projekt werden von der Bingo-Projektförderung zur Verfügung gestellt.

### **5.3 Förderquellen richtig nutzen**

*von Heike Hackmann*

Das Projekt „Förderquellen richtig nutzen“, das Qualifizierungen im Projekt- und Finanzmanagement für entwicklungspolitischen Gruppen und Verein anbot, lief im Juni 2004 aus. Im Januar fand die letzte Veranstaltung, ein dreitägiger Workshop zum Thema „Projektmanagement“ im Haus am Schüberg in Hoisbüttel, statt. Auch diese Veranstaltung wurde, wie alle vorherigen, von den TeilnehmerInnen fast durchweg als hilfreich und nützlich für die eigene Arbeit bewertet. Die preisgünstige Möglichkeit, sich in kompakter Form über die wichtigsten Punkte zu informieren, die für ein erfolgreiches Projekt- und Finanzmanagement zu beachten sind, wurde von allen TeilnehmerInnen der Veranstaltungsreihe positiv hervorgehoben. Aus diesem Grund nahmen auch Personen außerhalb des entwicklungspolitischen Bereichs an den Seminaren teil und profitierten davon.

Andererseits konnte mit der Veranstaltungsreihen nicht so viele VertreterInnen von entwicklungspolitischen Vereinen und Gruppen in Schleswig-Holstein angesprochen werden wie gehofft. Zwei für Mai und Juni geplante Nachholveranstaltungen mussten wegen zu geringer TeilnehmerInnenzahl abgesagt werden. Die positive Resonanz der SeminarteilnehmerInnen hat das B.E.I. aber darin bestärkt, auch in Zukunft Qualifizierungsveranstaltungen für seine Mitglieder und darüber hinaus anzubieten.

Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordelbischen Kirche und dem Eine Welt Netzwerk Hamburg durchgeführt und über eine Förderung der Bingo-Projektförderung und der Eine-Welt-Förderung des Landes Schleswig-Holstein finanziert.

### **5.4 Remember Namibia - Erinnert Namibia!**

*von Deike Pahl*

"Wem gehört Hereroland? – Uns gehört Hereroland!" – Mit diesem Ruf feuerten die Frauen des Volkes der Herero in Namibia Ihre Männer während der ersten Tage des Krieges gegen die deutsche Kolonialmacht an.

Im Januar 1904 erhoben sich die Hereros in Deutsch-Südwestafrika. Mit ihrem verzweifelten Aufstand wehrte sich die einheimische Bevölkerung gegen die Zerstörung ihrer kulturellen, sozialen und ökonomischen Lebensgrundlagen durch die deutsche Kolonialmacht. Am Ende des Aufstands stand der Völkermord an den Hereros und anderer Völker, die sich der deutschen Kolonialherrschaft widersetzt hatten. Im Oktober 1904 erteilte Generalleutnant von Trotha, Kommandeur der Schutztruppen, den Befehl alle Menschen, der am Aufstand beteiligten Nationen, unabhängig vom Geschlecht, ihrem Alter und ihrem

Gesundheitszustand in die Omaheke Wüste zu treiben, um sie so für ihre Rebellion zu bestrafen. Die historische Forschung bezeichnet diese Vernichtung heute fast einhellig als Kolonialen Völkermord und stellt diesen Genozid in die Reihe der großen Völkervernichtigungen des 20. Jahrhunderts.

Um an dieses Kapitel der deutschen Kolonialgeschichte zu erinnern haben wir 2004 gemeinsam mit der Schul- und Bildungsstelle "Globales Lernen" im Diakonischen Werk Schleswig-Holstein, der Kirchengemeinde Ansgar in Kiel, dem Info-Zentrum "Eine Welt" in Lübeck, der Landeszentrale für politische Bildung, dem Lübecker Friedensplenum, dem Norddeutsches Sozialforum (NDSF) sowie dem Pädagogisch-Theologisches Institut (PTI) Arbeitsstelle Kiel einen Arbeitskreis gegründet. In vielen Treffen wurde ein vielfältiges Programm aus Ausstellungen, Vorträgen, Filmabenden, Seminaren, Stadtgängen etc. erarbeitet, um an diesen Kolonialkrieg zu erinnern und zu einer Debatte über die Kolonialherrschaft und ihre Auswirkungen anzuregen. Die Veranstaltungen fanden überwiegend Anfang 2005 statt.

Gefördert wird das Projekt aus Mitteln der BINGO!-Lotterie und des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft aus den Eine-Welt-Mitteln.

## 5.5 Weltsicht Weitsicht

*von Heike Hackmann*

Im Jahr 2004 erschienen wieder fünf Ausgaben (Nr. 61 bis 65) der Zeitung Weltsicht Weitsicht (WSWS). In gewohnter Weise boten die Beiträge einen Überblick über Projekte entwicklungspolitischer Gruppen in Schleswig-Holstein, über entwicklungspolitisch wichtige Aktivitäten in der Landespolitik und –verwaltung und über B.E.I.-Vorhaben. Außerdem wurde über bundesweite und z. T. internationale Aktionen, Kampagnen und Trends berichtet. In den Kurzmeldungen erfuhren die LeserInnen in kompakter Form von wissenswerten Neuigkeiten, Veröffentlichungen und Veranstaltungsterminen. Die AbonnentInnenzahl stieg bis Ende 2004 auf 760 Personen und Institutionen.

Zwei Ausgaben der Zeitung erschienen in 2004 als Sonderhefte.

**Ausgabe 63** entstand anlässlich des 10-jährigen Bestehens des B.E.I. als **Jubiläumsausgabe** mit 36 Seiten Umfang (statt der üblichen 24 Seiten). Anfang 2004 hatte sich eine Arbeitsgruppe gebildet, um das Konzept für das Heft zu entwickeln und umzusetzen: eine B.E.I.-Chronik in Form einer WSWS-Ausgabe. Sie trugen alte Texte, Dokumente, Fotos zusammen und schrieben eigene Beiträge zu Themen und Stationen der B.E.I.-Geschichte. Zusätzlich konnten Autoren aus dem B.E.I.-Umfeld für weitere Textbeiträge gewonnen werden. Ministerpräsidentin Heide Simonis und Umweltminister Klaus Müller übersandten ein gemeinsames Grußwort zur Veröffentlichung in der Ausgabe.

Abgerundet wurde die Jubiläumszeitung, die auch noch in 2005 als Medium der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit genutzt werden kann, durch kurze Beiträge von FreundInnen und KooperationspartnerInnen des B.E.I., die ihre persönlichen Verbindungen

mit dem Verband schilderten. Der große Arbeitsaufwand für die Ausgabe, der nahezu vollständig ehrenamtlich geleistet wurde, hat sich in zweifacher Hinsicht ausgezahlt: Zum einen wurden bei der Herstellung der Zeitung und den damit verbundenen Recherchen viele alte Kontakte wieder belebt und bestehende intensiviert. Zum anderen verfügt der Verband nun über eine umfassende und attraktiv gestaltete Selbstdarstellung, die vielfältig eingesetzt werden kann.

Mit **Ausgabe 64** schloss sich gleich die nächste Sonderausgabe an: **„Eine Welt in der Schule“**. Die Zeitung sollte dazu beitragen, das Interesse an entwicklungspolitischen Themen für den Schulunterricht bei LehrerInnen zu wecken bzw. zu steigern. Deshalb widmete sie sich im Schwerpunkt dem Thema der entwicklungspolitischen Bildung in und außerhalb der Schule. Mit Heft-Nr. 64 wurde auch die neue Rubrik „Eine Welt macht Schule“ in WSWS eingerichtet, die nun in jeder Ausgabe auf vier Seiten Tipps, Trends, Anregungen und Hilfen für die Bearbeitung von entwicklungspolitischen Themen im Unterricht gibt.

Die Sonderausgabe „Schule“ wurde mit Unterstützung des Kultusministeriums - zusätzlich zu den regelmäßigen WSWS-BezieherInnen - an alle allgemein- und berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein verschickt (über 1200 an der Zahl). Durch die Aktion konnten fast 70 Schulen als neue Abonnenten der Zeitung gewonnen werden. Für 2005 ist geplant, eine weitere Ausgabe an sämtliche Schule zu verschicken, mit dem Ziel den positiven Effekt noch weiter auszudehnen.

Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft aus den Eine-Welt-Mitteln.

## **6. Promotorenstellen in Schleswig-Holstein**

*von Deike Pahl*

Derzeit sind die Beiden Promotorenstellen bei dem Verein Eine Welt für Alle e.V. in Norderstedt und im Info-Zentrum "Eine Welt" in Lübeck. In verschiedenen Projekten kooperieren die Promotorenstellen und das B.E.I. Auch gibt es einen kontinuierlichen Austausch zwischen den von der nordelbischen Kirche finanzierten ökumenischen Regionalstellen und den von der Landesregierung geförderten PromotorInnenstellen in Form von regelmäßigen Treffen.

### **6.1 Promotorinnenstelle in Norderstedt**

*von Anneheide von Biela*

Die Tätigkeit der Norderstedter Promotorin Anneheide von Biela bezog sich u.a. auf die Förderung bestimmter Projekte, wie den Norderstedter Stadtkaffee FAIRflixt goot! oder Aktionen wie zum Weltladentag 2004.

Im Herbst 2004 unterstützte die Promotorin den Verein „Eine Welt für Alle e.V.“ bei den Vorbereitungen zu den Veranstaltungen im Rahmen der Norderstedter Veranstaltungsreihe „Südafrika – Eine unendliche Vielfalt“. Neben einer Lesung mit Ruth Weiss, einer Weinprobe

mit fair gehandelten südafrikanischen Weinen und einem Konzert der Gruppe „Dube“ fand auch ein Abend zu „Aids – Hoffnung in Südafrika?“ statt – das erste Mal, dass dieses schwierige Thema in der Norderstedter Öffentlichkeit bearbeitet wurde. Die Beteiligung an dem Projekt Länderkulturen, dessen Thema „Südafrika“ vom Verein „Eine Welt für Alle e.V.“ vorgeschlagen worden war und das eine Vielzahl von Vereinen zusammenbringt, wurde von allen Beteiligten als Erfolg gewertet und hat für die Eine-Welt-Arbeit in Norderstedt wichtige neue Impulse gegeben.

Andere Schwerpunkte lagen in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit, in die nun auch die Kindergärten einbezogen werden. In einem Pilotprojekt wurden an zwei Norderstedter Kindergärten drei Mitmachkonzerte mit dem Liedermacher Matthias Meyer-Göllner durchgeführt. Diese Aktionen fanden in Kooperation zwischen *Eine Welt für Alle e.V.*, dem *Agenda-Büro* und der *Kampagne Fair kauft sich besser* statt. Da die Resonanz sehr gut war, entstand im Agenda-Büro eine Kitakiste „Eine Welt“ mit Büchern, Spielzeugen und Instrumenten, die in diesem Jahr von den Kindergärten zur Vorbereitung des Mitmachkonzertes rege genutzt wird.

Bemerkenswert ist aus Sicht der Promotorin die gute Zusammenarbeit mit den zahlreichen Ehrenamtlichen und dem Vorstand des Vereins „Eine Welt für Alle e.V.“, aber auch mit den anderen Bündnispartnern, wie beispielsweise dem Agenda-Büro oder dem Stadtmuseum in Norderstedt. Wir blicken den nächsten zwei Jahren also froh entgegen!

## **6.2 Promotorinnenstelle in Lübeck**

*von Marion Barsuhn*

Mit dem Projektträger und dem B.E.I. wurde in 2004 eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit und Rechenschaftspflicht des Projektträgers gegenüber dem B.E.I. unterzeichnet.

Die PromotorInnenstelle in Lübeck ist weiterhin mit Frau Marion Barsuhn besetzt. Wesentliche Arbeitsfelder im Berichtszeitraum waren eine Volkshochschulreihe mit je drei Veranstaltungen zum Thema Globalisierung im Frühjahrs- und Herbstsemester in Kooperation mit dem Norddeutschen Sozialforum, die Fortführung des von BINGO! geförderten Projektes „FairTradeRadio“ und vielfältige Aktivitäten rund um die Faire Woche im Herbst. Mit dem zusätzlich vom Land Schleswig-Holstein geförderten Global Fair Truck konnten über 1000 Schülerinnen und Schüler erreicht und für das Thema eines gerechten Welthandels sensibilisiert werden. Neue Kooperationspartner im von BINGO!-Lotto geförderten Projekt „Faire Wochen in Lübeck“ sind für Einzelaktivitäten gewonnen worden. So übernahmen Kollegen des Puppentheaters Fay die Aufgabe mit Jugendlichen vom Jugendtreff Hudekamp (ein Jugendtreff in einem sozialen Brennpunkt Lübecks) Großpuppen für ein Straßentheater zu bauen und das Stück zu inszenieren. Im Cinestar Kino Stadthalle gab es zum internationalen Kindertag nicht einfach „Pommes für Alle“ sondern ein Mal-, Musik- und Informationsprogramm zu Kinderrechten und ein großer Markttag mit Bühnenprogramm gab verschiedenen Gruppen Gelegenheit ihre Arbeit zu präsentieren. Der Versuch, Personen aus der Wirtschaft für das Thema Sozialstandards zu sensibilisieren, ist trotz

professioneller Einladung, Ausgestaltung und Besetzung des Podiums, nicht gelungen. Die Referentin der CCC aus Berlin merkte dazu an, dass es eventuell noch zwei Jahre dauern kann, bis wir mit diesem Thema in die Öffentlichkeit durchdringen.

Der Projektträger ist anerkannte FÖJ-Stelle und die Promotorin leistet die fachliche Betreuung.

## 7. Mitgliedsgruppen und Fördermitglieder

<b>Name</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Anschrift</b>
Afghanistan-Schulen	Marga Flader	Wiesenweg 45 22113 Oststeinbek
Africare e.V.	Anja Nduka	Schilkseer Str. 106 24159 Kiel
AG Regenwald Cameroun	Ingo Pflüger	Förstergang 6 24321 Giekau
AK Eine Welt Segeberg-Wahlstedt	Barbara Colberg	Marienstr. 31 23795 Bad Segeberg
AK Mission und Entwicklung	Frau Wöhlbrandt	Neuheikendorfer Weg 4 24226 Neuheikendorf
Aktion Bundesschluß	Wibke Rogal-Maschona	Am Klosterhof 8 23562 Lübeck
Arbeitsgruppe Südliches Afrika	Gisela Sternberg	Hansastraße 48 24118 Kiel
Arbeitskreis gerechter Welthandel e.V., Weltladen	Monika Steinicke-Lesch	Große Str. 58 24937 Flensburg
artefact	Werner Kiwitt	Flandernweg 3 24960 Glücksburg
CCF Tansania	Thomas Wallig	Ziegeleiweg 16b 24232 Schönkirchen
Chawema	S. M. Obeto	Große Bergstraße 255 22767 Hamburg
Christa Brandt		Damaschkeweg 9 53129 Bonn
DED RückkehrerInnengruppe	Klaus Kuhl	Heintzestr. 11 24143 Kiel
Der kleine Laden		Süderstr. 32 25821 Bredstedt
Deutsch-Ghanaischer Entwicklungshilfeverein	Rose Sekoh	Postfach 2222 24021 Kiel
Diakonisches Werk	Karla Petersen	Kanalufer 48 24768 Rendsburg
Dritte Welt Gruppe Lübeck		Fleischhauerstr. 32 23552 Lübeck

<b>Name</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Anschrift</b>
Egbert Nitsch		Langenfelder Weg 3 24589 Elledorf
Eine Welt für Alle Norderstedt	Franz Maletzke	Am Gehölz 41 22844 Norderstedt
Eine Welt Laden Meldorf	Gerfried Schröder	An der Süderau 43 25704 Meldorf
El Salvador-Gruppen	Dietrich Stein	Dorfstraße 48 25719 Barlt
Entwicklungsprojekte für Frauen- und Kinderhilfe in Afrika e.V.	Raymond Ekpe	Hauptstraße 63 25899 Niebüll
Evangelischer Entwicklungsdienst Nord im Haus am Schüberg	Nicole Borgeest	Wulfsdorfer Straße 29 22949 Ammersbek
FairHandeln! e.V.	Hubert Reckmann	Kirchhofallee 14 24103 Kiel
FIAN-Gruppe HH/SH	Elke Möller	Boytinstraße 23 22143 Hamburg
Förderverein Guatemala e.V.	Rudolf Albrecht	Hermannstraße 13 24321 Klamp, Ot. Vogelsdorf
Forum Klima-Bündnis	Barbara Schäfers	Weberkoppel 14a 23562 Lübeck
Freunde d. Naturvölker	Stefan Keulig	Volgerhall 3 / 55 21339 Lüneburg
Gruppe Ausbildungshilfe Uganda	Jutta Schött	Meeschendorfer-Weide 23779 Neunkirchen
Haus am Schüberg	Otto-Michael Dülge	Wulfsdorfer Weg 33 22949 Ammersbek
Heider Backofengruppe	Edgar Huhn	Uwe-Jens-Lornsenstr. 23 25746 Heide
Heino Schomaker		Sonthofener Str. 56 24146 Kiel
Informationszentrum Afrika (iza)	Cecil Bruce-Boye	Lindenstraße 5a 23558 Lübeck
Infozentrum "Eine Welt"	Marion Barsuhn	Fleischhauerstr. 32 23552 Lübeck
Karin Rickert		Lohe 1c 22941 Bargtheide

<b>Name</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Anschrift</b>
Kirchengemeinde Heikendorf, Tansaniagruppe	Helmut Krieg	Neuheikendorfer Weg 4 24226 Heikendorf
Kirchlicher Weltdienst des Nordelbischen Missionszentrums	Jan Christensen	Agathe-Lasch-Weg 16 22605 Hamburg
Kirsten Rupp		Hufenkamp 39 24119 Kronshagen
Klaus Müller		Wilhelminenstraße 29 24103 Kiel
LAG Europa-Frieden-Außenpolitik Bündnis 90 / Die Grünen		Wilhelminenstraße 18 24103 Kiel
Montecillo-Hilfe	Lars Bessel	Schenefelder Chaussee 13 25525 Itzehoe
Namaste e.V.	Inge Schmedemann	Sonthofener Str. 56 24146 Kiel
Nabuka Haus der Jugend		Hermann-Tast-Str. 25813 Husum
No more Slum	Jens Jacobsen	Fritz-Reuter-Weg 39 24589 Nortorf
now - Hilfe für Straßenkinder	Idun Hübner	Wiepenkrog 45 24113 Kiel
Oliver Zantow		Birkenallee 8 25548 Kellinghusen
Papua-Neuguinea- Partnerschaftsgruppen der Kirchen- gemeinde Süderdithmarschen	Sabine Kühl	Markt 28 25746 Heide
Partnerschaftsverein Aukrug-Sien	Reimer Reimers	Böker Straße 5a 24613 Aukrug
Philippinen-Gruppe Obolus Kirchenbüro		Schulweg 23 25866 Mildstedt
Speicher Husum		Hafenstraße 17 25813 Husum
Sprungbrett e.V. Verein zur Förderung der Einen Welt	Jens Neugebauer	Krummstück 15 22869 Schenefeld
Tansaniakreis d. Ev.-Luth. Kirchengemeinde	Bernd Hofmann	Glückstädterstr. 20 24576 Bad Bramstedt
Tanzaniagruppe der schleswig- holsteinischen DiakonInnen	Bettina Basmer	Linzer Weg 4 24147 Kiel

<b>Name</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Anschrift</b>
Tauschhandel Husum	Holger de Wall	Narvikstraße 160 24109 Kiel
Tansaniagruppe der Kirchengemeinde Curau		Dorfstraße 6 23617 Curau
Terre des femmes Lübeck/Ostholstein	Claudia Reuter	Gießelrader Weg 5 23623 Ahrensböök
Terre des Hommes AG Kiel	Dagmar Borna	Kantstraße 13 24116 Kiel
Terre des Hommes AG Lübeck	Horst Hesse	Strecknitzer Tannen 56 23562 Lübeck
TOP 21	Ursula Röhl-Sinhart	Königstraße 56 25335 Elmshorn
Ugandagruppe Kiel	Horst Kunow	Volbehrstr. 24 24119 Kronshagen
Una Terra e.V.	Stefan Albrecht	Woldsenstraße 5 25813 Husum
United Social Care +Health e.V.	Uschi Splitt-Offiah	Wehdenweg 2 24148 Kiel
Verein Miteinander leben Begegnungsstätte Lohgerbergang		Lohgerbergang 23879 Mölln
Verein zum Aufbau und zur Unterstützung von Erziehungs- und Forschungsprojekten in Indien	Elke Deppert	Aarhusstraße 20 a 24109 Kiel
Von Küste zu Küste e.V.	Helmut Balzersen	Stiftstr. 11 24103 Kiel
Weltladen Heide	Marlies Rattay	Markt 27 25746 Heide
Weltladen Kiel		Knooper Weg 24 24103 Kiel
Weltladen Preetz		Am Alten Amtsgericht 5 24211 Preetz
Weltladen Raisdorf		Klaus-Groth-Str. 3 24223 Raisdorf
Weltladen Rendsburg		An der Marienkirche 7-8 24768 Rendsburg
Weltlager Ellerhoop	Rolf Ahl	Barmstedter Str. 11 25373 Ellerhoop
Wolfgang-Dieter Glanz		Fliederweg 1 24211 Preetz